

## Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärin,  
sehr geehrter Aktionär

**Die globale Wirtschaftskrise traf die CPH-Gruppe im Geschäftsjahr 2009 mit voller Kraft. Alle Geschäftsbereiche verzeichneten aufgrund der einbrechenden Nachfrage zum Teil massiv tiefere Umsätze. Der Bereich Papier konnte den Rückgang der Verkäufe noch am besten in Grenzen halten. Die im Verlauf des Jahres zunehmend abbröckelnden Preise verstärkten jedoch den Margendruck. Verschärft wurde die Situation durch die stark steigenden Energiepreise und den gegen Jahresende sinkenden Euro-Wechselkurs. Trotz sofort eingeleiteter Kostensparmassnahmen, insbesondere Personalabbau und Kurzarbeit, resultiert ein Betriebsergebnis weit unter dem Vorjahr. Dank einem besseren Finanzergebnis und betriebsfremder Erträge aus Immobilienverkäufen fällt der Rückgang beim Reingewinn weniger stark aus.**

### Deutlicher Umsatzrückgang

Die CPH-Gruppe erwirtschaftete im vergangenen Jahr einen konsolidierten Nettoumsatz von CHF 482,3 Mio. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 15,4 %. Sämtliche Bereiche verzeichneten rückläufige Verkäufe. Davon war die Chemie mit einem Mindeumsatz von 29 % am stärksten betroffen.

Nettoumsatz	2009	2008	Veränderung	
	MCHF	MCHF	MCHF	%
<b>Geschäftsbereich Chemie</b>	<b>123,4</b>	<b>173,2</b>	<b>-49,8</b>	<b>-28,7</b>
<b>Geschäftsbereich Papier</b>	<b>260,9</b>	<b>284,6</b>	<b>-23,7</b>	<b>-8,3</b>
<b>Geschäftsbereich Verpackung</b>	<b>97,9</b>	<b>112,5</b>	<b>-14,6</b>	<b>-12,9</b>
<b>Konsolidierter Nettoumsatz CPH-Gruppe</b>	<b>482,3</b>	<b>570,3</b>	<b>-88,0</b>	<b>-15,4</b>

## Chemie: Nachfrageeinbruch in wichtigen Segmenten

Nach dem Boom der letzten Jahre erlebte der Chemie-Bereich einen starken Umsatzeinbruch. In einzelnen Segmenten sank der Auftragseingang in der 1. Jahreshälfte praktisch auf Null. Als Folge davon ging der Umsatz um 28,7 % auf CHF 123,4 Mio zurück. Auch die sofort eingeleiteten Massnahmen zur Kostensenkung konnten ein negatives Betriebsergebnis nicht verhindern.

Der Bereich **Feinchemie** vermochte den Umsatz im Pharmasegment trotz der verschärften Konkurrenz leicht zu steigern. Hingegen brach die Nachfrage nach Produkten in den Marktsegmenten Elektronik und Technik weitgehend zusammen. Dies betraf insbesondere den für Jahr ausserordentlich wichtigen Markt für Flüssigkristalle. Der Umsatz der Feinchemie ging um 26,8 % auf CHF 51,4 Mio zurück. Da die Anlagen nicht mehr ausgelastet werden konnten, wurde Kurzarbeit verordnet. Der markante Volumenrückgang bei anhaltend hohen Rohstoff- und Energiekosten hatte erstmals einen deutlichen Rückgang der Margen zur Folge.

Mit einem noch anspruchsvolleren Umfeld war der Bereich **Silikatchemie** konfrontiert. Die Nachfrage nach allen Produkten ging deutlich zurück. In wichtigen Segmenten wie Ethanol, Sauerstoffproduktion und Autoabgaskatalyse brach das Marktvolumen um mehr als die Hälfte ein. Aufgrund der dadurch entstandenen Überkapazitäten kamen die Verkaufspreise stark unter Druck. Entsprechend musste auch die Zeochem, trotz Marktanteilsgewinnen, einen massiven Rückgang des Umsatzes von 31,7 % auf CHF 65,2 Mio hinnehmen. Aufgrund der ungenügenden Auslastung der Produktionskapazitäten wurde in Uetikon und in Louisville ein Teil der Anlagen bis auf weiteres stillgelegt. Dies führte an beiden Standorten zu einem Personalabbau von je rund 25 %. Da zudem die Rohstoffpreise nur stark verzögert zu sinken begannen, rutschte die Silikatchemie trotz dieser Massnahmen deutlich in die Verlustzone.

## Papier: Steiler Abwärtstrend im Papierzyklus

Die Papiermärkte reagierten ausserordentlich heftig auf den starken Konjunkturunbruch. Die Nachfrage nach Zeitungsdruckpapier ging in einem noch nie gesehenen Ausmass zurück. Im Berichtsjahr sanken die Auslieferungen in Westeuropa im Vorjahresvergleich im Durchschnitt um rund 14 %. Die Rückgänge lagen zwischen -6 % in Deutschland bis zu -25 % in Irland. Mit einem Minus von 16 % liegt die Schweiz im Mittelfeld. Noch stärker, nämlich um rund 20 %, fiel in Westeuropa die Nachfrage nach gestrichenen Magazinpapieren. In der Schweiz ging der Verbrauch mit 23 % überdurchschnittlich stark zurück. Nicht überraschend kamen in der Folge die Preise bei beiden Papiersorten ins Rutschen. Weil Jahreskontrakte bei Magazinpapieren nicht üblich sind, waren diese Sorten sehr rasch und signifikant davon betroffen. Wohl sanken auch die Rohstoffpreise, da gleichzeitig aber die Energiekosten sprunghaft anstiegen, kamen die Margen unter starken Druck.

In diesem Umfeld musste auch Perlen Papier einen leichten Rückgang der abgesetzten Menge in Kauf nehmen. Das Gesamtvolumen sank um 5,5 % auf 307'862 Tonnen. Während beim Zeitungsdruckpapier ein leichtes Plus von 2,4 % resultierte, ging der Absatz der Magazinpapiere markant um 12,4 % zurück. Entsprechend fiel der Gesamtumsatz um 8,3 % auf CHF 260,9 Mio. Da der Absatzrückgang bei Perlen Papier aber geringer ausfiel als derjenige des Gesamtmarktes, konnten gegenüber den Mitbewerbern weitere Marktanteile gewonnen werden. Das Betriebsergebnis liegt leicht unter demjenigen des Vorjahres.

Im März startete der Bau der neuen PM 7 für Zeitungsdruckpapiere. Die Gebäude wurden Ende 2009 fertig gestellt. Bereits im Januar beginnt die Maschinenmontage, so dass die Produktion termingerecht am 1. September 2010 aufgenommen werden kann.

### **Verpackung: Margendruck hält an**

Auch im Geschäftsbereich Verpackung ging die Nachfrage zurück. Der Umsatz fiel um 12,9 % auf CHF 97,9 Mio. Aufgrund der fehlenden Auslastung der Kapazitäten musste im Werk Perlen Kurzarbeit angeordnet werden. Die verschärfte Konkurrenz führte zudem zu sinkenden Preisen. Da gleichzeitig die Rohstoffpreise vor allem in der zweiten Jahreshälfte stark anstiegen, konnten die Margen nicht gehalten werden. Das Betriebsergebnis ist daher nur knapp ausgeglichen.

Im Werk Müllheim ging der dritte Kalandar erfolgreich in Betrieb. Perlen Packaging verfügt jetzt über eine weitere sehr leistungsfähige Produktionsanlage für hochwertige Monofolien und wird damit unabhängig von Drittlieferanten.

### **CPH-Gruppe: Unbefriedigendes Betriebsergebnis**

Die Wirtschaftskrise hinterlässt tiefe Spuren im Resultat der CPH-Gruppe. Das Betriebsergebnis **EBIT** fällt deutlich schlechter aus als im Vorjahr. Die Massnahmen zur Kostensenkung konnten kurzfristig die Auswirkungen der fehlenden Volumen und der tieferen Marktpreise bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und steigenden Energiekosten nicht kompensieren.

Da im Vergleich zum Vorjahr ein besseres Finanzergebnis resultierte und höhere nichtbetriebliche Erträge aus Immobilienverkäufen anfielen, ist der Rückgang beim **Nettoergebnis** weniger drastisch.

Positiv zu vermerken ist zudem, dass auch der **Cash Flow** nach wie vor ein gutes Niveau erreicht. Dies ist ausserordentlich wichtig. In den momentan schwierigen Zeiten muss der Fokus auf dem Cash-Management liegen, um die Liquidität jederzeit sicherzustellen und die langfristige Entwicklung des Unternehmens nicht zu gefährden. Daher wurden die geplanten Investitionen neben dem bereits im Vorjahr beschlossenen Bau der PM 7 auf das Notwendigste reduziert und das Umlaufvermögen laufend optimiert.

## Aussichten 2010: Noch keine Trendwende in Sicht

Leider sind die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wenig verheissungsvoll. Die Geschäftsbereiche **Chemie und Verpackung** stagnieren auf tiefem Niveau. Der Bestellungseingang bleibt volatil und es ist noch kein Trend erkennbar. Eine verlässliche Prognose ist deshalb unmöglich. Im Geschäftsbereich **Papier** hat sich die Situation drastisch verschärft. Aufgrund der weltweit schwachen Auslastung der Produktionsanlagen fielen die Preise für Zeitungsdruckpapier zu Beginn des Jahres 2010 nochmals massiv. Auch bei den Magazinpapieren konnte der Preisrückgang aufgrund der weiterhin schwachen Nachfrage noch nicht gestoppt werden. Da die Stromlieferanten gleichzeitig die Preise für elektrische Energie im zweistelligen Prozentbereich erhöht haben, sind die Margen massiv unter Druck geraten. Die Energie ist im Geschäftsbereich Papier mittlerweile zum grössten Kostenblock geworden, noch vor den Personalaufwendungen. Aufgrund der aktuellen Preispolitik der Energiekonzerne ist die Schweiz dabei, gegenüber dem Ausland einen wesentlichen Standortvorteil zu verlieren.

Trotz des konjunkturbedingt sehr schwierigen Umfeldes sind wir überzeugt, dass alle Bereiche aus strategischer Sicht richtig im Markt positioniert sind. Sie verfügen über qualitativ hochwertige, innovative und damit konkurrenzfähige Produkte. Der Bereich Papier wird in diesem Jahr mit der PM 7 eine ausserordentlich leistungsfähige Produktionsanlage für Zeitungsdruckpapiere in Betrieb nehmen. Wir sind überzeugt, dass trotz den momentan herrschenden Bedingungen auf den Märkten und den kurzfristig unerfreulichen Aussichten der Investitionsentscheid richtig war und wir beim nächsten Aufschwung davon profitieren werden.

Detaillierte Informationen zum Geschäftsjahr 2009 erhalten Sie Ende März mit dem Geschäftsbericht und an der **Generalversammlung am Donnerstag, 15. April 2010, im KKL Luzern**. Die Medienkonferenz findet am Dienstag, 23. März 2010, statt.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und dass Sie uns auch in dieser sehr anspruchsvollen Zeit weiterhin unterstützen.

Perlen, Januar 2010

Für den Verwaltungsrat  
Der Präsident



Dr. Franz-Josef Albrecht